

# Molly vom Fischmarkt

erzählt von den Schiffen dieser Welt



Copyright: Daniela Rall

Moin moin vom Fischmarkt, liebe Freunde,  
hier isses inzwischen an manchen Tagen ganz schön usselig geworden! Rote, tropfende Nasen gehören dazu im November und den folgenden, noch kälteren Monaten. Nun kommt die neue »AIDAprima« ja – ein bisschen später als gedacht – eine echte Lady mit akademischem Vierteljahr – aber dafür will sie auch das ganze Jahr in unsrer schönen Hansestadt bleiben. Das ganze Jahr? Nein, natürlich fährt sie auch mal weg, aber sie kommt jede Woche wieder. Also, ich weiß ja nich... Während ich mich nach Sonne sehne, sollen andere aus dem kalten Hamburg rausfahren auf die ganz kalte Nordsee? Wenn dat man gut geht...

\* \* \*

Also, Sie werden nicht glauben. Was manchmal aus dem Fisch, den ich an Bord liefere, so wird. Namenstechnisch, meine ich. Dass der Kohlfisch seit vielen Jahren Seelachs genannt wird, weil sich das besser anhört, ist bekannt. Dass die Rotzunge neuerdings als Limande verkauft wird, weil das exotisch klingt, auch gut. Was dem Fisch recht sein muss, ist anderen Speisen billig. Da begegneten mir an Bord kürzlich – Pont neuf-Kartoffeln. Kleine,

Bratkartoffeln. Aber wo kommt der Name her? – Pont neuf – wärd übersetzt u. a. – Deck neun – bedeuten. Serviert wurden sie aber nicht im dortigen Buffetrestaurant, sondern beim Nobel-Franzosen auf Deck 4. Das war also nix. In einer anderen – Übersetzung heißt – Pont neuf – hingegen – neue Brücke. Aber das kann eigentlich auch nicht sein, denn ich konnte die Kartoffeln mit meiner alten Brücke ganz gut beißen. Ich bin verwirrt und hab – erst mal auswendig gelernt, wo die neue Kreation zwischen Schloss- Herzogin- und Dauphine-Kartoffeln (die kennen Sie doch alle, oder?!) ihren Platz haben. Also, Französisch-Lehrer und Kulinarik-Spezialisten voran: Was bedeutet – Pont neuf? Bei Kartoffeln? Man könnte fast ein Preisausschreiben daraus machen...

Also, Sie werden nicht glauben. Da war ich neulich mal wieder unterwegs mit einem Schiff. Im Mittelmeer. Im Ästlichen. Wunderbar für eine Herbstreise! Und hab in der Türkei einen Landausflug gemacht. Der führte – wie könnte es anders sein – unter anderem auch in einen Teppichladen. Das heißt, das war – richtig großes Ding, so – türkisches Ikea für Teppiche. Man saß an der Wand rum aufgereiht auf Teppichrollen, bis der Oberteile kam, mit schwarzem, buschigem Schnauzbar, bisschen hohle Sprechweise, weil ihm wohl einige deutsche Laute nicht vertraut waren: – Wenn Sie, lieb Gäste, all hier haben Platz genommen, dann bekommen Sie ein Affeltee! – Gemeint war: Apfeltee. Und weil das wohl schon mal einer

missverstanden hat, kam die deutlichere Variante gleich hinterher: „Apfeltee, nicht AbfÄ¼hrtee!“ Na, was ein GlÄ¼ck. Und dann kam mir die grandiose Idee: Eigentlich ist das doch die LÄ¼sung. Dann brÄ¼uchte man gar keine Teppiche mehr zu verkaufen. Die alte VerkÄ¼ufer-Weisheit lautet doch, dass die Leute freiwillig kaufen sollen. Sie sollen geradezu verlangen nach Ware oder

Anzeige



Dienstleistung. Wie wÄ¼re es da, wenn man tatsÄ¼chlich AbfÄ¼hrtee serviert? Freilich ohne vorherige AnkÄ¼ndigung? Dann braucht man nur noch eine Etage tiefer eine Anlage mit rund 60 Toilettenkabinen. Benutzung: 5 Euro. Man kÄ¼nnte sogar die Zahl reduzieren und Priority Ä¼h, wie sagt man? Boarding? Na, Sie wissen schon, durchfÄ¼hren. FÄ¼r 20 Euro. Ahnen Sie, welche Dankbarkeit in manchen Gesichtern zu lesen sein wird? Nicht: Ä¼h, Ä¼h, nee, Teppich will ich nicht! Sondern: Jaaa, bitte gib mir... Ä¼h hechel Ä¼h ganz schnell... Ä¼h Ä¼h den SchlÄ¼ssel! Ich glaube, das ist die grandioseste GeschÄ¼fts-idee, die tÄ¼rkischen TeppichhÄ¼ndlern je untergekommen ist! Die Frage ist nur: Wer verrÄ¼t ihnen diesen grandiosen Trick...?

Also, Sie werdenÄ¼h nicht glauben. Neulich stand ich im Aufzug. An Bord eines Schiffes, das ich lieber nicht nenne, denn passieren kÄ¼nnte es Ä¼berall. Allgemeiner Stress: Ä¼h Warum hÄ¼rt der so oft?Ä¼h, Ä¼h Dass hier nicht mehr Platz ist...Ä¼h, und natÄ¼rlich wurde auch die Elektronik beschimpft, dass der Aufzug immer dahin fÄ¼hrt, wo man grad nicht hin will (gut, dass es nur zwei Richtungen gibt). Und plÄ¼tzlich sagte jemand: Ä¼h Und einer ist hier drin, der ist von seinem Deo im Stich gelassen worden!Ä¼h (Pardon, das ist jetzt schon die zweite unappetitliche Geschichte auf dieser Seite, aber da mÄ¼ssen Sie durch.) Und der Mann hatte Recht! Gut, dass es mal einer aussprach. Und am selben Abend las ich in einer groÄ¼en deutschen Tageszeitung, dass die Taxifahrer in San Diego jetzt eine amtliche Geruchskontrolle Ä¼ber sich ergehen lassen mÄ¼ssen. NatÄ¼rlich ruft die zustÄ¼ndige Gewerkschaft gleich: Ä¼h Diskriminierung!Ä¼h Weil natÄ¼rlich in erster Linie Gasterbeiter und Farbige als Taxifahrer arbeiten. Aber Ä¼h ich sagÄ¼h Ihnen ehrlich Ä¼h meinerwegen kÄ¼nnte man das auch auf Kreuzfahrtschiffen



einfÄ¼hren. Am besten bei der Durchleuchtung am Eingang, da muss man sowieso die Arme heben. Eine Prise reicht. Und wer nicht durchkommt, kann gleich im Duty-Free-Shop ein Deo kaufen. Und wenn wir dieses Mal schon alle Sinne des Menschen kurz streifen Ä¼h anderen Ä¼bel schmeckenden alten Fisch in den Mund stopfen darf ich nicht, nackt rumlaufen darf ich nicht, Krach machen nach Herzenslust auch nicht, andere betatschen auch nicht Ä¼h wieso darf mich dann jeder mit seinem Geruch belÄ¼stigen?

\* \* \*

Und zu guter Letzt...  
... bleibt da noch die Frage offen, was Ä¼h stielvolles ReisenÄ¼h ist. Das hat Hansa Touristik erfunden, in einer Werbeanzeige im Heft Ä¼h Welcome AboardÄ¼h. Rosen mit Stiel kennÄ¼h ich (hab ich Ä¼brigens lang nicht mehr bekommen), Eis am Stiel auch, und beides mag ich ganz gern... Aber Reisen? Oder meinen

die Reiseprofis aus Bremen und Stuttgart, dass das bei ihnen alles ganz prima eingestielt wird? So wird es sein. Also buchen wir mal rasch. Und wenn dann der Stiel fehlt, haben wir gleich den ersten Grund fÄ¼r eine Reisepreisminderung... Was dann wohl die Juristen dazu sagen?

